

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Miriam Staudte (GRÜNE)

**Was hat die Landesregierung unternommen, um zu verhindern, dass es 2021/2022 wieder einen Seuchenzug der Geflügelpest in Niedersachsen gibt, und was wird die Landesregierung tun, um die Zoonosen-Gefahr für den Menschen zu reduzieren?**

Anfrage der Abgeordneten Miriam Staudte (GRÜNE) an die Landesregierung, eingegangen am 08.10.2021

Zwischen November 2020 und Februar 2021 wurden laut Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) in Niedersachsen 30 Ausbrüche des Geflügelpesterreger HPAIV des Subtyps H5Nx in der Nutztierhaltung nachgewiesen. Weitere Ausbrüche folgten, sodass im März 2021 von Agrarministerin Barbara Otte-Kinast 64 Ausbrüche in der Nutztierhaltung vermeldet wurden. Insgesamt handelte es sich laut Zentralverband der Geflügelwirtschaft zu diesem Zeitpunkt mit ca. 1,4 Millionen gekeulten Tieren um den größten Geflügelpest-Seuchenzug, den Deutschland je erlebt hat. Niedersachsen war mit ca. 1 Million verendeter bzw. notgetöteter Tiere am stärksten betroffen. Die Fälle konzentrierten sich in Niedersachsen auf Putenmastbetriebe im Landkreis Cloppenburg und teilweise im Landkreis Oldenburg.

Das *Ärzteblatt* meldet am 22. Februar 2021 aus Russland erste Übertragungen des Geflügelpest-Erregers H5N8 auf den Menschen.

Das FLI empfahl am 22. März 2021 im Bericht über die Ermittlungsergebnisse in Niedersachsen u. a. eine dauerhafte Reduzierung der Geflügeldichte in der Region, um die Übertragung von Stall zu Stall zu verhindern.

Nachdem das Seuchengeschehen, jahreszeitlich bedingt, zum Erliegen kam, wurden im September 2021 erneute Fälle von Geflügelpest des Typs H5N8 in Belgien und Luxemburg vermeldet.

1. Wie viele Geflügelpestausbrüche gab es seit November 2020 in der Privat- und Nutztierhaltung in Niedersachsen?
2. In welchen Gemeinden/Landkreisen fanden diese Ausbrüche statt, und wie viele Ausbrüche mit wie vielen betroffenen Tieren gab es in den einzelnen Gemeinden/Landkreisen?
3. Bei welchen Ausbrüchen in Beständen in Niedersachsen konnten in der Saison 2021 eindeutig Eintragswege festgestellt werden (bitte auflisten nach Datum, Ort und Eintragsweg)?
4. Welche Tierarten waren mit wie vielen gekeulten bzw. verendeten Tieren betroffen?
5. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung unternommen, um das Geschehen einzudämmen?
6. Welche Institutionen und Branchen waren in die Seuchenbekämpfung mit welchen Aufgaben involviert?
7. Welche Empfehlungen wurden infolge des Seuchengeschehens hinsichtlich der künftigen Tierhaltung von welchen Institutionen ausgesprochen bzw. diskutiert (FLI, Tierseuchenkasse, betroffene Landkreise usw.)?
8. Welche dieser Empfehlungen hat die Landesregierung wie umgesetzt?
9. Welchen Umstrukturierungsbedarf bei den Beiträgen für die Tierseuchenkasse sieht die Landesregierung, um das Verursacherprinzip umzusetzen und um Anreize für eine geringere Tierdichte in bestimmten Regionen und in einzelnen Haltungformen zu setzen?
10. Wie rechtfertigt die Landesregierung, dass Millionenbeträge an Steuermitteln für die Leistungen der Tierseuchenkasse in den letzten Jahren an im Verhältnis zur gesamten Geflügelpopulation

in Niedersachsen relativ wenige Bestände in den Gemeinden Garrel und Bösel gezahlt wurden, insbesondere vor dem Hintergrund, dass eine Reihe dieser Bestände mehrfach betroffen war?

11. Welche der in der Antwort zu Frage 7 genannten Empfehlungen wurden warum nicht umgesetzt?
12. Was hat die Landesregierung unternommen, um die Geflügeldichte in den betroffenen Regionen langfristig zu reduzieren?
13. Teilt die Landesregierung die Einschätzung des FLI, dass es einen signifikanten Zusammenhang zwischen Dichte der Putenmastanlagen und Ausbruchsgeschehen gibt?
14. Gibt es eine landesweite Vorgabe für die Räumung von Geflügelintensivhaltungen, oder hat hier jeder Landkreis sein eigenes Konzept?
15. Wie schätzt die Landesregierung das Risiko einer Übertragung dieser Tierseuche auf den Menschen ein vor dem Hintergrund, dass es bereits einzelne Fälle in Russland und eine Reihe von Übertragungen von Influenza-Viren, die häufig Segmente von Geflügel-Influenza-Viren enthalten, vom Schwein auf den Menschen in Deutschland gab?
16. Ist vor dem Hintergrund der gesundheitlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie eine Erhöhung des Zoonosen-Risikos durch eine Geflügelhaltung mit hoher Dichte nach Ansicht der Landesregierung zu vertreten?
17. Welche Maßnahmen trifft die Landesregierung, um ein erneutes großes Seuchengeschehen insbesondere in den Putenbeständen im bevorstehenden Winter zu verhindern?

(Verteilt am 11.10.2021)